

**Internationale Kooperationen** ergaben sich 2011 mit dem Rogaland Museum of Fine Arts, Norwegen (Mette Tronvoll) und der Photographischen Sammlung/SK Stiftung Kultur, Köln (Joachim Brohm).

Eigene Textbeiträge wurden für Publikationen folgender KünstlerInnen verfasst: Norbert Artner, Martin Bilinovac und Monika Pichler

Martin HOCHLEITNER

## Naturwissenschaftliche Sammlungen 2011

### Direktionsbericht

Eine Besucheranalyse (kulturaffines Publikum), die von Juni bis Oktober 2011 an der Oberösterreichischen Landesmuseen durchgeführt wurde, stellt dem Biologiezentrum ein sehr gutes Zeugnis aus. Im Besucherinteresse führt die Naturkunde bei 59,8 Prozent der Besucher. Aufgrund der relativ höheren Bekanntheit bezogen auf den tatsächlichen Besuch besteht beim Biologiezentrum aufgrund der sehr hohen Imagewerte ein großes Potential. Das Biologiezentrum liegt bei den Parametern „abwechslungsreich“, „gute Atmosphäre“, „Forschungskompetenz“ und „freundliche Mitarbeiter“ voran. Die Erwartungshaltung seitens des Besuchers gegenüber dem Biologiezentrum ist klar, bzw. wird sogar übertroffen. Insbesondere beim Tag der offenen Tür überwiegt das Interesse mit 62,9 Prozent dessen Kenntnis mit 53,2 Prozent.

Besonders intensiv und anhaltend gestalteten sich Diskussionen rund um das Projekt der Strukturevaluierung der Oberösterreichischen Landesmuseen, die eine allgemeine Nervosität der MitarbeiterInnen zur Folge hatte. Das Projekt wurde mit der Empfehlung für die Einstellung eines kaufmännischen Direktors abgeschlossen.

Über die laufenden Ausstellungen, Vermittlungsaktivitäten und die Sammlungsarbeit wird speziell berichtet. Die Sammlungen wurden mit mehr als 135.000 Belegen und Serien bereichert. Im Rahmen der botanischen, mykologischen, entomologischen, ornithologischen und geowissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaften fanden 76 Veranstaltungen statt (Vorträge, Exkursionen, Arbeitstreffen).

Gemeinsam mit em. Univ. Prof. Dr. Friedrich SCHIEMER (Univ. Wien) und em. Univ. Prof. Dr. Fritz STEININGER (Univ. Wien, ehemaliger Direktor Senckenberg Forschungsgemeinschaft) startete G. AUBRECHT ein Projekt mit dem Ziel einer engeren Zusammenarbeit zwischen Naturmuseen (Biologiezentrum der Oberösterreichischen Landesmuseen, Naturhistorisches Museum Wien, Universalmuseum Joanneum Graz, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum Inns-

bruck, Haus der Natur Salzburg) und entsprechenden Universitätsinstituten (Univ. Wien, Univ. Bodenkultur Wien, Univ. Graz, Univ. Salzburg, Univ. Innsbruck) auf dem Gebiet der Taxonomie und Systematik in Österreich. Als gemeinsame Plattform fungiert die „Zoologisch-Botanische Gesellschaft in Österreich“ in Kooperation mit „NOBIS“. Um die Ausbildung Studierender in organismischer Biologie zu verbessern, wurde ein gemeinsamer Plan entwickelt mit dem Ziel ab 2012 jährliche „summerschools“ einzurichten. Universitäten werden entsprechende Lehrveranstaltungen anbieten, die an den Sammlungen der Museen stattfinden sollen.

Planungen und Vorbereitungen betreffen die zukünftigen Sonderausstellungsprojekte am Biologiezentrum „Pilze“, „Baikalsee“, „Cephalopoden“, „Unterwasserwelten“ und am Schlossmuseum „Leben verstehen – Tiere und Pflanzen, die unser Weltbild veränderten“ sowie das Jubiläumsjahr 2013 „20 Jahre Biologiezentrum“.

Die Dauerpräsentation „Natur Oberösterreich“ am Schlossmuseum wird fachlich vom Biologiezentrum betreut. Ein Notfallplan für die Aquarien befindet sich vor der Fertigstellung.

Im IT- (Biodiversitätsdatenbank ZOBODAT) und Digitalisierungsbereich gab es intensive Fortschritte. Die Digitalisierung österreichischer naturkundlicher Literatur (GUSENLEITNER und MALICKY) mit zahlreichen Partnern gewinnt zunehmend das Interesse von entsprechenden Nutzern, wie die stark steigenden Zugriffe auf unsere Homepages beweisen. 2011 wurde die millionste digitalisierte Seite erreicht! Zur hochauflösenden digitalen Schichtfotografie wurden ein Makroskop angekauft, das besonders in der entomologischen Sammlung angewendet werden wird. Damit wird ein weiterer Beitrag zum öffentlichen Zugang unserer Sammlungen geschaffen.

Mit den laufenden EU-Projekten (siehe Bericht ZOBODAT) konnten finanzielle Mittel für zusätzlichen Personaleinsatz (Michaela HIERSCHLÄGER, Heide-linde PFLEGER, Barbara WUNDER, Vanessa ZIPERZIK) gewonnen werden.

Die Sammlungsinfrastruktur der geowissenschaftlichen und der ornithologischen Sammlungen wurde weiter ausgebaut, was die Zugänglichkeit und Aufbewahrung der Objekte stark verbessert. Schädlingsbekämpfung wurde von 7.–11. Dezember am Biologiezentrum und im Depot Lindengasse durchgeführt.

Insbesondere in den Sammlungen Entomologie und Botanik wird der Platz bereits eng und es müssen Pläne für einen entsprechenden Ausbau überlegt werden. Aufgrund ihrer Qualität und Größe haben die naturwissenschaftlichen Sammlungen als Archiv der Natur eine große kulturelle Bedeutung und Verantwortung, die weit über Oberösterreich hinaus reicht. Sammlungsmaterial wurde entlehnt nach Algerien, Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Iran, Italien, Japan, Kanada, Niederlande, Österreich, Russland, Schweiz, Serbien, Spanien, Russland, Thailand, Tschechische Republik.

Der Ökopark blieb trotz monatelanger Vakanz der Gärtnerstelle zugänglich und war mit zahlreichen Beispielen zur Entwicklung der Kulturpflanzen ein bedeutender zusätzlicher Ausstellungsort für die „Monster im Gemüseregal“. Auch 2011 wurde G. AUBRECHT eingeladen seine Erfahrungen zum Thema Natur- und Forschungsmuseen im Niederösterreichischen Kultursenat (Leitung Univ.-Prof. Dr. Fritz STEININGER) einzubringen.

Das von der Naturschutzabteilung gemeinsam mit den Oberösterreichischen Landesmuseen und dem Oberösterreich-Tourismus durchgeführte Projekt „Naturschauspiel“ wurde 2011 erfolgreich weitergeführt und ausgebaut ([www.naturschauspiel.at](http://www.naturschauspiel.at)).

Zur Kommunikation zwischen den SammlungsleiterInnen des Biologiezentrums fanden 9 Besprechungen statt. In seiner Funktion als stellvertretender Direktor nahm AUBRECHT an Institutsleitertreffen der Kulturabteilung statt. Er vertrat das Biologiezentrum als Bereichsleiter gegenüber der Direktion und Verwaltung, den Medien und der Öffentlichkeit sowie bei musealen und wissenschaftlichen Partnern und Einrichtungen.

### **Besucher**

2011 verzeichnete das Biologiezentrum 18.000 BesucherInnen. Die „Ameisen“ausstellung verzeichnete (inkl. 2010) 22.000 BesucherInnen, „Monster im Gemüseregal“ 10.200 und „Aliens – Tiere und Pflanzen auf Wanderschaft“ (inkl. 2012) 7000.

Dazu kommen noch die nicht gesondert erfassten BesucherInnen der Ausstellungen im Schlossmuseum „Natur Oberösterreich“ und der verliehenen Sonderausstellung „Der Pfad des Jaguars“ im Zoo Schönbrunn, Wien.

Die Sammlungen und Einrichtungen des Biologiezentrums wurden von Spezialisten aus Deutschland, Bulgarien, Großbritannien, Italien, Mexiko, Österreich, Serbien, Slowakei, Tschechische Republik besucht.

### **Personalstand**

Der Personalstand am Biologiezentrum blieb 2011 mit 32 Personen gleich. Frau Ingrid DIEMINGER-TRAVNICEK wurde pensioniert, die Portierstelle ab April mit Frau Anita PERTLWIESER besetzt. Herr Henrik STÖHR (geowiss. Präparator) kündigte nach Karenzierung mit 31.8., der Posten wurde 2011 nicht nachbesetzt. Frau Lenka VANOVA wurde mit 24.11. nach Langzeitkrankenstand gekündigt. Die Karenzvertretung Frau Maria GRASSER war nur kurz tätig, bevor sie eine Bildungskarenz antrat. Jürgen PLASS trat ab Juni einen Karenzurlaub an und wurde von Wolfgang SCHWARZ vertreten. Die Gärtnerstelle konnte ab Mai mit Herrn Manuel SCHMIDINGER als Karenzvertretung besetzt werden.

2011 arbeiteten 13 Ferialpraktikanten oder Voluntäre am Biologiezentrum. 15

freie Dienstverträge und Werkverträge (4 davon über EU-Projekte) wurden in diesem Jahr vergeben.

#### Veranstaltungen des Biologiezentrums

- Darwin Day (Schlossmuseum), 11. Februar: Vortrag Univ.-Prof. Dr. Axel MEYER, Univ. Konstanz: „Das Geheimnis der Geheimnisse. Was Charles Darwin noch nicht über die Entstehung der Arten wusste“
- GBIF-Austria Treffen: 30.–31. März
- Startveranstaltung 2011 Naturschauspiel, Beteiligung (Schlossmuseum), 16. April
- Tag der offenen Tür (Biologiezentrum), 18. Juni: „Von Liebespfeilen, Liebesäpfeln und Erdäpfeln“
- Fest der Natur, Beteiligung (Linz), 23. Juni
- Lange Nacht der Museen (Biologiezentrum): 1. Oktober
- Initiative zur verstärkten Zusammenarbeit zwischen österreichischen Universitäten und Naturmuseen auf dem Gebiet der Taxonomie und Systematik – kooperative Ausbildungsmöglichkeiten und Studienlehrgänge (Biologiezentrum): 10. Oktober
- 78. Internationale Entomologentagung (Schlossmuseum): 4. bis 6. November

#### Teilnahme an Tagungen und Veranstaltungen

- CETAF Sondertreffen (Musée d’Histoire Naturelle, Paris, Frankreich), AUBRECHT eingeladen: 17.–18. Jänner
- Deutsche Ornithologische Gesellschaft (Spezialtagung Vogelsammlungen) (Naturhistorisches Museum Bern, Schweiz), AUBRECHT Vortrag („Erfahrungen mit GBIF, BHL und der Biodiv-Datenbank ZOBODAT am Biologiezentrum der Oberösterreichischen Landesmuseen, Linz, Österreich (Vogelsammlung)“): 1.–4. April
- ÖEG (Österreichische Entomologische Gesellschaft) Kolloquium (Univ. Graz), GUSENLEITNER: 18.–19. März
- CETAF Meeting (Muséum d’histoire naturelle de la Ville de Genève, Schweiz), AUBRECHT: 5.–6. April
- 10<sup>th</sup> Open National Taxidermy Competition (Longarone, Italien), WEIGL Juror: 28. April – 1. Mai
- 10<sup>th</sup> Larwood Meeting (Santiago de Compostela, Spanien), BERNING: 5.–7. Mai
- Europäischer Museumspreis (Deutsches Auswandererhaus, Bremerhaven, Deutschland), ASSMANN & AUBRECHT „Präsentation Linzer Schlossmuseum“: 18.–22. Mai
- 100 Jahre Niederösterreichisches Landesmuseum (St. Pölten), AUBRECHT: 28. Mai

- Climate & Biota of the Early Paleogene (Salzburg), BERNING: 5.–8. Juni
- Landesgartenschau Ansfelden, AESCHT, Vortrag „Wie lebt es sich im Boden? Eine Herausforderung“: 2. Juni
- Generalversammlung Tropenstation La Gamba (Univ. Wien), AUBRECHT: 16. Juni
- XXII. Symposium Internationale Entomofaunisticum Europae Centralis (SIEEC) (Varazdin, Kroatien), MALICKY & GUSENLEITNER Plenarvortrag “Literatur, Biografien, Arten – Die ZOBODAT, das digitale Archiv des Biologiezentrums in Linz als naturkundliche Informationsquelle”: 29.–30. Juni
- VI. European Congress of Protistology, zugleich 30. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Protozoologie (Universität Berlin, Deutschland), AESCHT Poster “Updating the ‘Catalogue of the generic names of ciliates (Protozoa, Ciliophora)’”: 25.–29. Juli
- CETAF Meeting (Jardim Botânico Real und Museo Nacional de Ciencias Naturales, Madrid, Spanien), AUBRECHT: 12.–14. September
- 99. Jahrestagung der Paläontologischen Gesellschaft (Wien), BERNING, 12.–16. September
- Internationales Jahr des Waldes (Kammerhofmuseum, Gmunden), AUBRECHT Vortrag „Als Biologe im Regenwald der Österreicher in Costa Rica“: 5. Oktober
- 20. Tagung bayerischer, böhmischer, oberösterreichischer und sächsischer Museumsfachleute (Museum für Kommunikation, Nürnberg), AUBRECHT Vortrag „Schlossmuseum Linz, museumsreif mit Natur und Kultur“: 6.–8. Oktober
- ÖEG (Österreichische Entomologische Gesellschaft) Kolloquium (Naturmuseum Bozen, Italien), GUSENLEITNER: 22. Oktober
- Oberösterreichischer Museumstag (Museum Kremsegg), BERNING: 22. Oktober
- „Die Presse“-Gespräch: Naturwissenschaft abbilden (Kunsthhaus Graz), AUBRECHT Podium: 7. November
- Österreichischer Museumstag (Universalmuseum Joanneum, Graz), GUSENLEITNER: 24.–25. November
- 5. Jahrestagung von NOBIS Austria (Haus der Natur, Salzburg), AESCHT Poster ‘Updating the “Catalogue of the generic names of ciliates (Protozoa, Ciliophora)”’, AUBRECHT Vortrag „Initiative zur Kooperation von Museen und Universitäten in Österreich auf dem Gebiet der biologischen Taxonomie und Systematik“, BERNING: 1.–2. Dezember
- Tropenstation La Gamba Workshop (Univ. Wien), AUBRECHT: 15. Dezember

Wie jedes Jahr beteiligte sich das Biologiezentrum am Naturschutzroundtable der Naturschutzabteilung und an der Jahreshauptversammlung des Förderervereins der Konrad Lorenz Forschungsstelle in Grünau/Almtal.

#### Geowissenschaftliche Sammlung

Zu Beginn des Berichtsjahres wurde mit Mag. Erich REITER die Stelle des freien Mitarbeiters im Bereich der Sammlung Mineralogie und Petrographie wieder besetzt, nachdem im August 2010 unser Kollege Ing. Karl GÖTZENDORFER unerwartet verstorben ist. Nach Ablauf seiner Vaterschaftskarenz hat der geowissenschaftliche Präparator Henrik STÖHR sein Arbeitsverhältnis im August 2011 gekündigt. Obwohl die Stelle sofort und mehrmals neu ausgeschrieben wurde, konnte bis Ende des Jahres kein Nachfolger gefunden werden. Die Arbeiten in den Sammlungen und an den Sammlungsobjekten konnten somit nur stark eingeschränkt stattfinden.

Die Anzahl der nicht registrierten Neueingänge überstieg daher bei weitem die Zahl der inventarisierten Objekte (etwa 100). Erwähnenswert ist hierbei ein Teil der mineralogischen Sammlung GÖTZENDORFER, welcher im Berichtsjahr erworben werden konnte. Zudem wurde eine Rarität aus einer kreidezeitlichen Fundstätte im Libanon angekauft: ein fossiler Tintenfisch in spektakulärer Erhaltung. Dieser frühe Vertreter der Kraken soll bei der Eröffnung der Cephalopoden-Ausstellung im Biologiezentrum 2013 der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Die Paläontologische Sammlung wurde im Berichtsjahr von Dr. Giovanni BRANUCCI (Pisa), Dr. Paul TAYLOR (London) und Dr. Hannes LÖSER (Mexiko) besucht. Eigene wissenschaftliche Arbeiten beinhalteten eine taxonomische Aufarbeitung des fossilen Zahnwals *Patriocetus ehrlichii* aus unserer Sammlung (MARX et al. 2011). Zusammen mit Dr. Andrey OSTROVSKY (Universität Wien) wurde ein einwöchiger Kurs über den Tierstamm der Bryozoen an der Universidade dos Açores (Ponta Delgada) abgehalten. Sechs Manuskripte wurden für internationale Zeitschriften begutachtet, sowie 2300 Emails empfangen und über 1300 geschrieben. Zudem wurden, als Mitglied des User Selection Panels im europäischen SYNTHESYS-Programms, ca. 60 Projektanträge für das Naturhistorische Museum Wien begutachtet. Zwei öffentliche Vorträge wurden am Biologiezentrum gehalten, sowie je einer an der Universität Wien und am Senckenberg-Institut in Wilhelmshaven. Zudem wurde Seminare im Rahmen der Lehrerfortbildung in Gallneukirchen und an der Steyrer Kinderuni angeboten.

Für die Ausstellung „Rätsel der Steinzeit“ im Nordico – Museum der Stadt Linz (11.02.–01.05.) wurden einige Skelett-Elemente von (nach)eiszeitlichen Wirbeltieren entlehnt.

## Sammlung Botanik

### Herbarium – Sammlungseingänge

Im Berichtsjahr wurden im Herbarium des Biologiezentrums der Oberösterreichischen Landesmuseen (LI) insgesamt 55.505 Belege aufgearbeitet und in das Herbarium integriert.

Diese verteilten sich wie folgt:

Algen: 1 Beleg (Ankauf),

Pilze: 3301 Belege (541 Ankauf, 2760 durch Spenden),

Moose: 15992 Belege (13 Ankauf, 15979 durch Spenden),

Flechten: 2630 Belege (2597 Ankauf, 33 durch Spenden),

Phanerogamen: 33581 Belege (4749 Ankauf, 28682 durch Spenden, 150 Tausch).

Von den Neuzugängen ist neben einer weiteren Teillieferung des Flechtenherbariums R. TÜRK besonders das Privatherbarium F. GRIMS hervorzuheben, das im Berichtsjahr zur Gänze an das Biologiezentrum gekommen ist und von dem bereits 46.189 Belege inventarisiert und zum Großteil inseriert werden konnten, was angesichts der derzeitigen personellen Situation nur auf Grund der bereits von F. GRIMS geleisteten hervorragenden Vorarbeiten möglich war. Gleichzeitig führte dieser großartige Sammlungszugang zu einer eklatanten Verschärfung der herrschenden Raumnot in den Sammlungsdepots. Der Dienstgeber ist hier dringend gefordert Abhilfe zu schaffen um einerseits der historisch gewachsenen und auch für die Zukunft bestehenden kulturellen Verpflichtung weiterhin nachkommen zu können bzw. um andererseits wieder ein effizientes Arbeiten in den Sammlungen zu ermöglichen.

### Herbarium – Leihverkehr

Im Berichtsjahr wurden 22 Transaktionen durchgeführt, wobei 2982 Einzelbelege sowie 77 Sammlungsschachteln Hieracienbelege verschickt wurden.

### Herbarium – Besucherstatistik

Wissenschaftliche Studien im Herbarium durch externe Wissenschaftler wurden 2011 an 117 Tagen in den Bereichen Pilz-, Moos-, Flechten- und Phanerogamenherbarium durchgeführt, wobei die besuchenden Wissenschaftler (36 Personen) aus Deutschland, Bulgarien, der Slowakei und Tschechischen Republik sowie Österreich kamen. Die Besucher wurden von den Mitarbeitern des Herbariums (in erster Linie von Herrn G. BRANDSTÄTTER und Herrn G. KLEESADL) während ihrer Arbeit betreut.

### Herbarium – Digitalisierungsprojekte

Zur Integration in die ZOBODAT wurden 13.712 Datensätze, die größtenteils von Mitgliedern der botanischen Arbeitsgemeinschaft erfasst worden sind, bereit-

gestellt. Ebenso wurden von G. BRANDSTÄTTER wieder zahlreiche Revisionsergebnisse, die sich anlässlich der wissenschaftlichen Bearbeitung der Sammlungsbestände ergaben, in der Stammdatei nachgetragen.

#### **Lehrtätigkeit/Betreuung von Studenten (M. PFOSSER)**

- Universität Wien: Einführung in die Biochemie und Molekularbiologie (Vorlesung für Lehramtskandidaten und Pharmazeuten)
- Universität Graz: Spezielle Kapitel der Evolution, Phylogenie und Taxonomie der Samenpflanzen (Spezialseminar für DissertantInnen)
- DNA-Labor. Genetische Untersuchungen zur Biogeographie südhemisphärisch – ostasiatisch verbreiteter Pflanzensippen. SummerSchool 2011: PraktikantInnen Stefanie PETER, Teresa PROMINCZEL
- Betreuung der Dissertation von Shujait ALI (Pakistan)
- Betreuung der Diplomarbeit von M. PINTER (Univ. Graz)
- Betreuung der Diplomarbeit von W. KNIRSCH (Univ. Graz)

#### **Redaktionelle Tätigkeit**

Redaktion der botanischen Beiträge für die Linzer biologischen Beiträge und der Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs sowie Redaktion und Layoutierung der Stapfia.-Bände 94 und 95.

#### **Ökopark**

Neben den regelmäßigen Betreuungsarbeiten an den wissenschaftlichen Sammlungen wurden im Berichtsjahr gemeinsam mit Agnes BIESENBERGER Schautafeln zu heimischen Schnecken und Muscheln gestaltet und aufgestellt. Für zahlreiche Vermittlungsaktivitäten wurden entsprechende Demonstrations- und Untersuchungsmaterialien vorbereitet und zur Verfügung gestellt. Das Teichbiotop wurde generalsaniert und neu bepflanzt. In Kooperation mit dem Offenen Kulturhaus wurde im Rahmen der Ausstellung Höhenrausch 2 die Bepflanzung des Parkdecks mit Kulturpflanzen und ihren wilden Verwandten (Ausstellung des Biologiezentrums: Monster im Gemüseregal) gestaltet.

Sammlung Wirbellose Tiere (ohne Insekten)

Neben umfangreichen sammlungsdokumentarischen und bibliografischen Arbeiten zur Aktualisierung der Wimperträger-Nachweise für die „Checkliste der Ciliophora (Protista) Österreichs“ bei der Akademie der Wissenschaften (Wien), stand die Aufnahme und Auswertung von tausenden Schnecken und Muscheln der Sammlung Dr. Christa FRANK im Vordergrund (siehe wissenschaftliche Publikationen).

Frau Christina SEYERL arbeitete in Ihrem Ferialpraktikum vom 5. bis 30. September einen Teil der Österreich-Nachweise der Ciliaten in die Datenbank ein.



Betreut wurde auch der freie Dienstvertrag von Mag. Agnes BISENBERGER zur „Revision der Weichtier(Mollusken)-Sammlung & der Friederich MAHLER-Daten von der Sternwarte Kremsmünster“. Dr. Rita TRAVNITZKY revidierte die Windelschnecken(*Vertigo*)-Belege und Dr. Norbert MILASOWSZKY (Wien) bestimmt die Spinnen der Brandfläche des Nationalpark Kalkalpen.

Zusätzlich zu den laufenden Aufgaben (siehe Sammlungseingang; Betreuung der 7 fachspezifischen Manuskripte für die hauseigenen Zeitschriften) und Publikumsanfragen (vor allem zu Spinnen, Zecken, Hausstaubmilben, Nacktschnecken, Würmern), erfolgten 4 Begutachtungen von Manuskripten für die Fachzeitschriften „Bionomina“ (2), „Acta Protozoologica“ (1) und „Verh. Zool.-Bot. Ges. Österreich“ (1). Gutachten für zwei weitere Fachmanuskripte musste aus Zeitgründen abgelehnt werden.

Vorträge und Tagungsteilnahmen siehe oben.

### Besuche

13.1. Karl STEIGERSTORFER (Grünburg), Molluskensammlung Lindengasse

8.2. Aynur AVANT (Salzburg), Molluskensammlung Lindengasse

10.2. Beate ÜBELLEITNER (Anger), Moostiersammlung

11.10. Dr. Josef STARÝ (Budweis), Milbensammlung

### Wichtige Sammlungseingänge

5129 Serien der Mollusken-Sammlung Dr. Christa FRANK (Wien) sowie 363 heimische und marine Schnecken und Muscheln der oberösterreichischen Privatsammler Mag. Agnes BISENBERGER, Franz GRIMS, Michael PETTENDORF und Frau SKARKE.

263 Typuspräparate von Wimperträgern (Ciliophora) von Prof. Dr. Wilhelm FOISSNER (Salzburg), Mag. Dr. Peter VDACNY (Bratislava, Slowakei) und William A. BOURLAND (Boise, Idaho, USA).

101 mikroskopische Präparate von Bärtierchen (Tardigrada) von Beate ÜBELLEITNER (Anger), die Ihre Masterarbeit an der Universität Graz belegen.

„Archiv Dr. Josef STARÝ (Budweis) zur Bodenökologie und Milbensystematik“: 17 Archivboxen mit 1302 Original-Sonderdrucken sowie 5 DVDs (11 GB) gescannte Literatur (6341 Sonderdrucke und 152 Monographien).

„Archiv Prof. Dr. Klaus HAUSMANN (Berlin) zur Protozoologie und Zellbiologie“: 10.500 Original-Sonderdrucke, 7 Fachzeitschriften (hunderte Hefte) & hunderte Dias.

### Sammlung Entomologie

Neben den Kernaufgaben der Sammlungsarbeit (Bearbeitung der Neuzugänge, Präparation und Konservierung, Ordnungsarbeiten, Determination) wa-

ren dem Sammlungsleiter weitere Aufgaben übertragen, wie die Vertretung des Leiters des Biologiezentrums, umfangreiche Redaktionsarbeiten (hauseigene Zeitschriften sowie „Entomofauna“ und „Entomologica Austriaca“), Peer-Reviewing verschiedener Manuskripte, EDV-Beauftragter, Bildungsbeauftragter, Personalvertreter, Digitalisierungsprojekte, bio- und bibliografische Arbeiten. Fortgeführt wurde die komplette Digitalisierung österreichischer naturkundlicher Zeitschriften im pdf-Format (inkl. OCR Scan). Die Fortführung des Typenkataloges der Insektenammlung wurde umgesetzt.

Auskunftstätigkeiten beanspruchen immer Platz im täglichen Arbeitsablauf. Insbesondere die Zusendungen und Anfragen über E-Mail, aber auch zahlreiche persönliche Übergaben von Insektenmaterial strapazieren den Tagesablauf, wengleich das steigende Interesse an Fragen der Natur positiv zu bewerten ist. Die zeitlich aufwändige und fachlich anspruchsvolle Sammlungsarbeit, insbesondere die taxonomische Aufteilung des umfangreichen Eingangsmaterials ließe sich ohne fremde Hilfe nicht verwirklichen. Hier darf auf die Hilfestellung insbesondere folgender Personen verwiesen werden: Dr. Martin SCHWARZ, Dr. Josef GUSENLEITNER, Ing. Robert HENTSCHOLEK, Dir. Heinz MITTER, P. A.W. EBMER, DI Dr. Diethard DAUBER, Maximilian SCHWARZ, Mag. Johann AMBACH sowie Ingrid BOBBE. Weitere Leistungen werden laufend von verschiedenen Mitarbeitern der Arbeitsgemeinschaft und auswärtigen Gästen erbracht, Feriapraktikanten ergänzen die Arbeitsleistung. Als Präparatoren standen wie schon die Jahre zuvor Josef Helmut SCHMIDT (seit 1987) und Roland ZARRE (seit 2000) zur Verfügung, im Sekretariat Frau Claudia REITSTÄTTER (seit 1997), die insbesondere im Bereich Entlehnungen (2011: 17.965 Exemplare) sowie Datenbankverwaltung eine tragende Rolle spielte. Jeweils am Montag arbeitete Frau Friederike ZIKELI an Datenbankaufgaben. Karin TRAXLER erledigte einen Großteil der Layoutierungsarbeiten der hauseigenen Zeitschriften (Linzer biol. Beitr., Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs), vielfach entomologische Inhalte betreffend und 2011 durch die Karenzierung von Jürgren PLASS auch den aktuellen Band der Vogelkundlichen Nachrichten aus Oberösterreich.

Sammlungseingänge: 2011: 84.350 Insekten

Entlehnverkehr und Besucher siehe Direktionsbericht.

### **Sammlung Wirbeltiere**

Wie bereits in den letzten Jahren setzt sich die kritische Personalsituation deswegen fort, weil G. AUBRECHT als Bereichsleiter für das Biologiezentrum und stellvertretender Direktor kaum Zeit für die Arbeit an der Wirbeltiersammlung aufbringen kann. Die Wirbeltiersammlung benötigt unbedingt einen Sammlungsleiter, der sich ausschließlich dieser Sammlung widmen kann.

Wieder war es der Kompetenz und Hilfe von J. PLASS, S. WEIGL, R. RUPP und W. SCHWARZ zu verdanken, dass die wichtigste Arbeit bewältigt werden konnte. R. RUPP war immer wieder mit Ausstellungsprojekten befasst. J. PLASS trat im Juni einen 1-jährigen Karenzurlaub an und wurde von Wolfgang SCHWARZ vertreten, der sich sehr rasch einarbeiten konnte. Er ordnete bis Jahresende alle Säugetierbälge und etwa die Hälfte der Vogelbälge in den neuen Regalanlagen systematisch ein. Deren Übersicht und Zugänglichkeit ist damit stark verbessert worden.

Zur Vorbereitung der digitalen Inventarisierungsoffensive wurden die bereits vorhandene digitale Datenbank auf noch fehlende Einträge in Abstimmung mit den Inventarbüchern überprüft, um eine Vervollständigung einleiten zu können.

Weitergeführt wurden die Datenbanken zu Biografien, Bibliografie und Vogeltaxa. N. PÜHRINGER bereitete wieder alle oberösterreichischen Vogelbeobachtungsdaten (2011: 31.358) zur Integration in die Biodiversitätsdatenbank ZOBODAT vor. Bei einem Treffen der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft in Bern und Basel referierte Aubrecht über die Struktur und Strategie der Biodiversitätsdatenbank ZOBODAT.

Der größte Sammlungszuwachs erfolgte durch den Ankauf der Skelettsammlung J. PLASS (1209 Inv.Nr.), sowie die Übernahme der Schulsammlungen BRG Schärding, HS Kleinmünchen und HS Amstetten.

1492 Inventarnummern beinhalten z.T. unterschiedliche Präparate eines Individuums. Fische (142), Reptilien (37), Säugetiere (134), Vögel (1159) in Form von 141 Dermoplastiken, 25 Bälgen, 26 Flüssigkeitspräparaten, 74 Gewebeproben, 20 Federnblättern, 1263 (Teil)Skelettpräparaten, 5 Eiern, 2 Nestern und 45 weiteren Präparaten.

Publikationen über den Zustand der Vogelsammlung des Stiftes St. Florian befinden sich in Druck (AUBRECHT).

Der Entlehnverkehr wurde von S. WEIGL, J. PLASS und W. SCHWARZ betreut. Im Rahmen der Arge hielt G. AUBRECHT 2 Vorträge über die Vogelwelt und Natur der Großen und Kleinen Antillen und führte wie bereits seit 35 Jahren die Wasservogelzählungen am Attersee durch.

Das gemeinsam vom Biologiezentrum und der Naturschutzakademie getragene Exkursionsprojekt „Federleicht“ unter der Leitung von H. UHL, das besonders junge Menschen zur Vogelbeobachtung und zum Interesse an der Natur anregen soll, wurde fortgeführt.

Die Auskunftstätigkeit zur Beantwortung zahlreicher Fragen zum Themenkomplex Wirbeltiere verursachte einen nicht unbeträchtlichen Zeitaufwand.

ZOBODAT und EDV Landesmuseen

Der Aufgabenbereich ZOBODAT und die EDV-Betreuung und Entwicklung

der Abteilung Oberösterreichische Landesmuseen wird vom Unterzeichnenden wahrgenommen. Im Bereich EVD Koordination ist für das Biologiezentrum Herr Mag. Fritz GUSENLEITNER, für die Landesgalerie und die Außenstellen Herr Roland GIRITZER und für das Schlossmuseum Herr Bruno DUMFART zuständig. Für die Betreuung des Bildverarbeitungssystems COMPENDIS und die Weiterentwicklung MUKO zeichnen Frau Mag. Monika OBERCHRISTL und Frau Sabine SOBOTKA verantwortlich. Ihnen allen möchte ich an dieser Stelle herzlich für ihr Engagement danken.

Im Bereich EU-Projektentwicklung ist Frau Michaela HIERSCHLÄGER Msc, Frau Heidelinde PFLEGER Msc und Frau Dr. Barbara WUNDER besonders zu danken, alle haben durch die geleistete Arbeit den Stellenwert unseres Hauses im internationalen Bereich gehoben.

Weiters möchte ich ein besonderes Dankeschön an alle Datenlieferanten der ZOBODAT übermitteln, ohne deren oft langjährige Mitarbeit dieses umfangreiche Informationssystem nicht zustande gekommen wäre.

#### **Dateieinläufe in die ZOBODAT 2011**

Im Jahr 2011 wurden insgesamt 77.871 Datensätze in die biogeographische Datenbank ZOBODAT übernommen. Die Anzahl der Datensätze bezieht sich auf die effektiv im Jahr 2011 in den Datenbankkern übernommenen Daten. Daten, die 2011 eingelangt sind (in schriftlicher oder digitaler Form), aber noch nicht übernommen wurden sind hier nicht berücksichtigt.

Anzahl der übernommenen Sätze nach taxonomischen Großgruppen:

Gruppe	Datensätze 2011
Moose	44.878
Vögel	31.358
andere Gruppen	1.635
Gesamt	77.871

Die Gesamtzahl der im Kern der ZOBODAT gespeicherten Daten liegt Ende 2011 bei 3.494.836.

Im Bereich der biografischen Daten waren mit Ende 2011 insgesamt 10.427 (Teil)biografien, 7.208 Bilder von Personen und 2.497 PDF-Dokumente verfügbar, wobei 2011 427 Biografien, 384 Bilder und 1.641 PDF-Dokumente dazukamen.

Der Zuwachs der seit 2006 betriebenen Literaturdatenbank war im Berichtsjahr sehr groß. Insgesamt 301.036 Seiten oder 22.443 Artikel aus 1000 Bänden wurden aufgenommen. Mit Ende 2011 waren somit 1.001.035 Seiten in 62.443 Artikeln aus etwa 4.500 Bänden verfügbar.

Das internationale Langzeitprojekt GBIF (Global Biodiversity Information Facility)

Seit Ende 2003 speist das Biologiezentrum den freigegebenen Teil der ZOBODAT Daten in das internationale Biodiversitätsnetzwerk von GBIF ein. Nach einem Probelauf Ende 2003 stellt die ZOBODAT mit Ende 2011 ca. 2,64 Millionen Daten zur Biodiversität für GBIF zur Verfügung gestellt. Im internationalen Ranking liegt die ZOBODAT mit dieser Menge an Daten im Feld der 20 größten Datenbanken. (Stand Ende 2011).

### Das nationale Projekt GBIF Österreich

Das internationale Projekt GBIF hat in vielen Teilnehmerstaaten auch nationale Ableger. Im Jahr 2011 wurde in Österreich über Finanzierung des Landwirtschaftsministeriums und Koordination des Umweltbundesamtes das 2005 erstellte Portal zur Biodiversität von Österreich weiterentwickelt. Teile dieses Portals sind technisch im Biologiezentrum verankert (Datenaggregationsknoten aus 17 Österreichischen Datenbanken, Datenbank mit Metadaten zu Tieren und Pflanzen). Weiters steuerte die ZOBODAT auch in diesem Jahr den größten Teil der Daten zu diesem Projekt bei.

Das Jahrestreffen von GBIF Österreich wurde im Berichtsjahr im Biologiezentrum der Oberösterreichischen Landesmuseen am 30. und 31.3.2011 abgehalten. Dieses Projekt wird 2012 fortgeführt.

### Der EDV Ausbau 2011 am Oberösterreichischen Landesmuseum

Der Bericht des EDV Ausbaus wird wie folgt unterteilt: Anschaffung von Hardware, Anschaffung von Software, externe Dienstleistungen und wesentliche technische Neuerungen.

Die folgenden Tabellen zeigen die einzelnen Themenbereiche je Bereich des Landesmuseums

Anschaffung von Hardware:

Bereich	Komponente	Anzahl
Allgemein	Server	1
	Personal Computer	11
	TFT-Monitor	10
	Laptop	9
Biologiezentrum	Personal Computer	6
	Scanner	2
	TFT-Monitor	6
Aussenstellen	Drucker	2

	Laptop	1
	TFT-Monitor	1
Landesgalerie inkl. Direktion und Verwaltung	Personal Computer	1
	Laptop	1
	Drucker	1
	TFT-Monitor	4
Schlossmuseum	Personal Computer	1
	Laptop	3

Anschaffung von Software		
Bereich	Komponente	Anzahl
Allgemein	Windows 7 Buisness	30
	Office 2010 Prof	20
	Content Filter Zywall 70 1 Jahr	1
	TeamViewer 6	1
	Adobe Acrobat Pro X	3
	Sofos Antivirus 5 Jahre	150
Biologiezentrum	Camera Control Pro 2 Nikon	1
Landesgalerie inkl. Direktion und Verwaltung	Adobe Photoshop CS5	1
Schlossmuseum	AutoCAD EDU	1
Aussenstellen	Corel Draw X4	1

Externe Dienstleistungen	
Bereich	Komponente
Biologiezentrum	Standleitungsbetrieb durch LIWEST
Allgemein	Nameserverbetrieb, BBI Punkt zu Punkt Verbindungen der Häuser Biologiezentrum, Landesgalerie und Depot Welsersstraße, DarkFibre Punkt zu Punkt Landesgalerie zu Schloss, Spamfilter Abteilung IT, Kanzleisystem Abteilung IT, Wartung Kassasystem Firma Amepheas, Wartung Homepage Firma Wienfluss, Wartung Zeiterfassung Firma Consens

Im Berichtsjahr wurden folgende weitere Projekte fortgesetzt und gestartet:  
 Ein neues **digitales Inventar für die Oberösterreichischen Museen**: In Kooperation mit der Abteilung IT wurden das 2010 gestartete Projekt fortgeführt,

mit Ende 2011 ist die erste Übernahme von Daten aus dem alten COMPENDIS System erfolgreich abgeschlossen worden. Die Inventardaten der Grafischen Sammlung werden ab diesem Zeitpunkt im neuen System verwaltet und ausgebaut. 2012 sollen weitere Sammlungen folgen.

**Biodiversity Heritage Library Europe** (<http://www.bhl-europe.eu/>). Die Arbeitsschwerpunkte des 2009 begonnenen Projekts lagen 2011 in den Bereichen „Best Practice Guide“ Teil 2, Aquisition von zusätzlichen „Content Providern“, sowie in der Endkorrektur unserer Digitalisate zur Weiterleitung an das BHL-Portal.

**4D4 Life:** Im Berichtsjahr wurden die Arbeiten des Biologiezentrums für dieses Projekt abgeschlossen. Die vorhandene Vespoidea Datenbank wurde ergänzt und unsere Ciliophora Datenbank in den weltweiten Catalogue of Life aufgenommen.

**OpenUp:** Am 23. August 2011 trat Frau Dr. Barbara WUNDER ihren Dienst als Projektassistentin für oben genanntes EU Projekt an. Ihre Hauptzuständigkeiten liegen im Bereich Datenkorrektur und Ergänzung der Inhalte, die unser Haus für das Projekt und das EUROPEANA Portal zur Verfügung stellen wird.

### Zugriffsstatistiken auf die Web Seiten der Oberösterreichischen Landesmuseen

Nach dem Projekt Website neu der Oberösterreichischen Landesmuseen 2010 liegt nun die erste vollständige Statistik für ein Jahr vor. Die Zahlen sind mit denen der Vorjahre auf Grund von Umgruppierungen der URL Kennungen nicht direkt vergleichbar und werden in diesem Bericht daher nur für sich stehend angeführt. Vergleiche werden im nächsten Jahresbericht angeführt.

#### Kennzahlenbeschreibung:

Hits: Anzahl der aufgerufenen Seiten

Visits: Anzahl der Besuche, genormt nach ½ Stunden Intervalle, d. h. ein Besucher erzeugt maximal einen Besuch je ½ Stunde

Besucher: Anzahl der verschiedenen IP Adressen

Monatszahlen gesamt:

Monat	Hits	Visits	Besucher
Jänner	3.139.889	149.442	57.656
Februar	3.240.120	150.375	58.358
März	3.124.816	148.773	62.981
April	3.158.290	156.979	59.514
Mai	3.223.359	150.840	73.959
Juni	3.281.309	141.409	70.479

Juli	3.157.966	151.101	69.324
August	3.050.149	171.020	67.199
September	2.963.497	140.845	61.237
Oktober	3.367.903	193.561	66.775
November	3.460.475	213.507	69.647
Dezember	2.783.259	201.056	60.728
Gesamt 2011	37.951.032	1.968.908	777.857

### Ausstellungen

„**Ameisen – Unbekannte Faszination vor der Haustüre**“ von 26. März 2010 bis 3. April 2011 am Biologiezentrum

Siehe Jahresbericht 2010

„**Monster im Gemüseregal – Von der Wild- zur Kulturpflanze**“ von 15. April bis 9. Oktober 2011 am Biologiezentrum

Tomaten, Kartoffeln, Bohnen, Mais – Pflanzen, die jedes Kind kennt! Allerdings sind diese Pflanzen, die uns aus dem Gemüseregal des Supermarktes vertraut sind und heute zu unserer täglichen Nahrung gehören, erst durch die Entdeckung Amerikas zu uns gekommen und waren vor 500 Jahren bei uns noch völlig unbekannt. Die Geschichte dieser und anderer Pflanzen, die heute als Nahrungspflanzen kultiviert werden ist eng mit dem Menschen verbunden, der als Triebkraft für deren Evolution in vielfältiger Art und Weise eingegriffen hat. Ohne unsere Kulturpflanzen gäbe es keine hochentwickelten menschlichen Gesellschaften.

Vor mehr als 10.000 Jahren begannen unsere Vorfahren damit, Wildpflanzen in Kultur zu nehmen, sie zu „zähmen“ (domestizieren) und für ihre Ernährung einzusetzen. Mit dem Übergang von der nomadischen zur sesshaften Kultur griff der Mensch – anfangs noch unbewusst – und mit den Errungenschaften der modernen Naturwissenschaften immer bewusster in die Evolution unsere Kulturpflanzen ein. Viele Eigenschaften der Wildarten wurden dabei in so großem Ausmaß verändert, dass man heutige Früchte im Vergleich mit der Wildform als „Monster“ bezeichnen kann: Aus unscheinbaren Früchten einer Wildform sind durch Auslese und Züchtung Riesenfrüchte in allen erdenklichen Formen und Farben geworden. Oder aus einer Sprossachse, die beim Wildkohl die Aufgabe hat Blüten und Früchte zu tragen, wurde beim Markstammkohl ein bis 2 m hoher verdickter Trieb, der als Gemüse oder Viehfutter verwendet wird.

Nach der Entdeckung der Vererbung und der Mendelschen Gesetze wurde immer gezielter Züchtung betrieben und auf diese Weise versucht, unsere Nahrungspflanzen an die Bedürfnisse des Menschen noch weiter anzupassen.



Die Ausstellung „Monster im Gemüseregal“ zeigt, wie sich die ursprünglichen Wildpflanzen durch Selektion, aktive Züchtung mit Methoden bis hin zur Gentechnik zu dem verändert haben, das wir heute auf unseren Tellern wieder finden.

Diese Ausstellung wurde zur Gänze vom Biologiezentrum erstellt. Besonders aufwändig gestaltete sich das Herstellen der zahlreichen Präparate und Abgüsse, die gezeigt wurden. Besonders die Bemalung der Früchte und Gemüse erforderte zeitraubenden Arbeitseinsatz, der von Präparator Roland RUPP und Grafikerin Michaela MINICH geleistet wurde. Der Begleitkatalog und die Ausstellungstexte wurden von Dr. Andrea BENEDETTI-HERRAMHOF verfasst. Die Gestaltung von Katalog, Ausstellungstafeln und Plakaten übernahm Eva RÜHRNÖSSL.

Konzept, Organisation und Gestaltung: Martin PFOSSER, Stephan WEIGL  
Ausstellungstechnik, Mitarbeit: Michaela MINICH, Roland RUPP, Bruno TUMFART, Josef SCHÖBINGER, Johannes SCHASCHING

Museumspädagogik: Lydia ALTMANN, Eva KRAUSNEKER

Leihgeber: Botanischer Garten Wien; Ökologisch-Botanischer Garten Bayreuth; Universität für Bodenkultur Wien, Department für Integrative Biologie und Biodiversitätsforschung; Universität für Bodenkultur Wien, Department für Angewandte Genetik und Zellbiologie; Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen; Universität Wien, Institut für Botanik Herbarium; Bio-Rad Österreich; Paldat Österreich; AGES Linz, Genbank; Saatbau Linz; Golden Rice Project, Schweiz; Gemüsehof Wild-Obermayr.

Als Plakatmotiv wurde eine Gruppe Gemüsemonster ausgewählt, die anlässlich der Langen Nacht der Museen 2010 von Kindern und Jugendlichen am Biologiezentrum Linz bastelten.

**„Aliens – Pflanzen und Tiere auf Wanderschaft“** von 21. Oktober 2011 bis 18. März 2012 am Biologiezentrum

Die eigenständige Artenzusammensetzung verschiedener Gebiete war von jeher durch geografische, klimatische und ökologische Barrieren gekennzeichnet. Jeder Kontinent, aber auch isolierte Inseln, Seen und Gebirge, zeichnete sich durch sonst nirgends vorkommende Arten aus.

Durch den weltumspannenden Gütertransport sind diese natürlichen Ausbreitungsbarrieren durchlässig geworden.

Zahlreiche Tier-, Pilz- und Pflanzenarten wurden und werden vom Menschen – absichtlich oder unabsichtlich – in andere Gegenden transportiert, die sie aus eigener Kraft nicht erreichen können, die sogenannten Neobiota. Einige dieser Arten haben ihre Chance genutzt und sich in ihrem neuen Areal etabliert und ausgebreitet. Die Ausstellung im Biologiezentrum zeigt die Auswirkungen

dieses weitreichenden Prozesses auf Menschen, Pflanzen und Tiere. Zahlreiche lebende Tiere ergänzen die informative Schau aus dem Niederösterreichischen Landesmuseum. Kuratoren waren wie schon in St. Pölten Dr. Franz ESSL und Dr. Wolfgang RABITSCH vom Umweltbundesamt in Wien. Dankenswerter Weise standen sie auch für uns als Berater und Einführende zu Verfügung. Der Großteil der ausgestellten Präparate stammte aus den eigenen Sammlungsbeständen des Biologiezentrums.

### Schlossmuseum

Auch 2011 waren immer noch Nacharbeiten an der Dauerausstellung „**Natur Oberösterreich**“ im Linzer Schlossmuseum notwendig. Nicht alle Bereiche funktionierten so, wie sie eigentlich vorgesehen waren. Verbesserungen und deren Kontrolle wurden fortgesetzt.

„**Mobile Food**“ von 8. Mai bis 28. August 2011

Umfangreich gestaltete sich auch die Mitarbeit an der Ausstellung „Mobile Food“ im neuen Sonderausstellungsraum des Schlossmuseums. Als externe Kuratorinnen fungierten Martina KALLER-DIETRICH, Daniela INGRUBER und Andrea HEISTINGER. Neben den zahlreichen konzeptionellen Vorbesprechungen an denen Stephan WEIGL teilnahm, waren auch drei Wochen Arbeit des Präparators Roland RUPP notwendig um eine Milpa (Feld/Bauergarten der Indios) nachzubauen. Zum Vorstellen weltweit wichtiger Kulturpflanzen war ihm dann noch Michaela MINICH etwa eine Woche lang behilflich.

Mobile Menschen brauchen mobiles Essen. Im Industriezeitalter entstand eine Ernährungsweise, die menschheitsgeschichtlich betrachtet einmalig ist. Die historische Ausstellung „Mobile Food“ zeigt, wie die große Transformation der Ernährungsgewohnheiten weltweit gleichzeitig geschah.

Ihr Essen ist immer mit den Menschen mit gewandert: Samen, Pflanzen, Zuchttiere gelangten vom Fernen Osten bis an die Küsten Westeuropas. In der Neuzeit wurden sie über den Atlantik verschifft. Kartoffel, Mais und Tomate aus Amerika fanden seit dem 16. Jahrhundert über die selben Routen weltweit Verbreitung, auf denen Weizen, Zwiebel und Rinder in alle Winkel der Welt gelangt waren.

Mit der globalen Industrialisierung setzte im 19. Jahrhundert ein viel tief greifender Schub der Mobilisierung unseres Essens ein. Überall stiegen die Bevölkerungszahlen. Immer weniger Bauern mussten immer mehr Menschen in den Städten mit Nahrung versorgen. Getrieben von Dampf und Diesel überwandene Nahrungsmittel, die das tägliche Essen von Armen und Reichen gleichermaßen bestimmten, immer größere Strecken. Die Tasse Kaffee verband den Enklavenarbeiter aus Mittelamerika mit dem Cowboy auf der amerikanischen

Ranch, welcher für den britischen Fabrikarbeiter Fleisch produzierte. Dieser wiederum fand sein Auskommen in der Zucker verarbeitenden Industrie. Industriell hergestelltes Essen in Pulverform, aus der Dose oder als Fertigprodukt muss haltbar sein. Für den Transport wird es mit viel Fett und Zucker versehen – verpackt, gekühlt, geschichtet. Mobile Nahrungsmittel werden am Weltmarkt verteilt, strukturieren und vereinheitlichen die internationale Küche. Entstanden sind einzigartige Ernährungsgewohnheiten, deren wirtschaftliche, gesellschaftliche und ökologische Folgen noch gar nicht absehbar sind.

Die Ausstellung des Biologiezentrums „Der Pfad des Jaguars“ konnte bis Ende Februar 2011 im Tiergarten Schönbrunn in Wien von einem Millionenpublikum gesehen werden konnte.

### **Weitere Tätigkeiten**

Einführungen für die Vermittlerinnen und Sonderführungen für Spezialgruppen wurden wie üblich abgehalten. Natürlich liefen auch die Vorbereitungen für zukünftige Ausstellungen schon an: Pilze (2012), Leben verstehen (2012 im Schlossmuseum), Unterwasserwelten (2014).

### **Sammlungsankäufe**

Im Jahr 2011 erfolgten keine Sammlungsankäufe. Dafür wurden die in den Jahren seit 1990 vom Ausstellungsreferat angekauften Fossilien an die Sammlung Paläontologie unter Dr. Björn BERNING übergeben.

### **Betreuung von Veranstaltungen**

Gelegentlich wurde die Betreuung der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft übernommen sowie auch die 4-Länderexkursion auf den Ebenseer Hochkogel. Mitarbeit erfolgte beim Tag der offenen Tür im Biologiezentrum (18.6.2010) und an der Langen Nacht der Museen (2.10.2009) am Biologiezentrum.

### **Auskunftstätigkeiten**

Vor allem Anfragen im Bereich Wirbeltiere und Ausstellungen wurden sowohl für Privatpersonen als auch für verschiedene Zeitungen, für Rundfunk und Fernsehen beantwortet.

### **René-Lanooy-Förderwerk für Präparationstechnik e.V. (RLF)**

Zweck des RLF ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiete der naturwissenschaftlichen und medizinischen Präparationstechnik; insbesondere auch die Förderung Jugendlicher, die den Beruf des Präparators erlernen.

Alle drei Jahre vergibt das RLF einen **Förderpreis**, dotiert mit 2500,- Euro, für außergewöhnliche Leistungen auf einem Gebiet der biologischen, geowissenschaftlichen und medizinischen Präparation.

Stephan WEIGL ist Mitglied im Beirat, der die eingereichten Arbeiten bewertet. 2011 wurde dieser Preis an Frau Janet WAGNER für ihre Arbeit „Nitritpökelsalz-Ethanol-Polyethylenglycol 400-Lösung zur Fixierung und Konservierung von Organen und Tierkörpern für Lehre und Forschung“ vergeben.

### **Präparation Wirbeltiere**

Neben den umfangreichen Arbeiten im Ausstellungsbereich wurden von Stephan WEIGL auch die Arbeiten im Präparatorium für Wirbeltiere beaufsichtigt. Sie standen ganz im Zeichen der Ausstellung „Monster im Gemüseregal“, für die zahlreiche Pflanzen abgegossen, gefriertrocknet und koloriert werden mussten. Neben Roland RUPP beschäftigte sich auch Frau Michaela MINICH intensiv damit. Im Anschluss daran arbeiteten beide intensiv an den Vorarbeiten für die Pilzausstellung, da das dafür notwendige Material im Sommer und Herbst gesammelt und vorbereitet werden musste. Für Arbeiten in der Sammlung Wirbeltiere blieb daher nur wenig Zeit.

### **Vermittlung**

Siehe eigener Beitrag von S. KOTSCHWAR.

### **Arbeitsgemeinschaften**

Folgende Arbeitsgemeinschaften stehen dem Biologiezentrum seit Jahren kooperativ zur Verfügung: Botanische Arge, Entomologische Arge, Mykologische Arge sowie Ornithologische Arge. Neben laufender Sammlungsarbeit und Unterstützung von Auskunftstätigkeit, werden laufend Veranstaltungen mit dem Biologiezentrum organisiert, die sich im vorliegenden Bericht wiederfinden. Im Dezember fand ein gemeinsames Treffen der Arge-Leiter mit den Sammlungsverantwortlichen des Biologiezentrums statt, um die gemeinsame Arbeit zu koordinieren.

### **Botanische Arbeitsgemeinschaft**

Exkursion „Orchideenwanderung am Lichtenberg“: G. KLEESADL.

Exkursion im Rahmen des südböhmisch-oberösterreichischen Botanikertreffens im Großraum Vyšší Brod/Bad Leonfelden: G. KLEESADL, M. PFOSSER.

### **Ornithologische Arbeitsgemeinschaft** (Leiter Konsulent Martin BRADER)

Im Rahmen der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft (und der Landesstelle OÖ von Birdlife Österreich) wurden wieder 16 Arbeitsabende/Vorträge und 7

Exkursionen (und weitere 6 in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen) abgehalten. Das Jahrestreffen der oberösterreichischen Ornithologen fand am 5.3.2011 am Biologiezentrum statt; aus organisatorischen Gründen trafen sich die Wasservogelzähler zu ihrer jährlichen Zusammenkunft erst am 28.1.2012 am Ennstau Mühlrading in Ernsthofen. Die traditionelle Dreiländerexkursion führte diesmal von 24.–26.6.2011 wie bereits 1996 auf den Ebenseer Hochkogel. Neben verschiedenen speziellen (im Sinne eines Monitorings teilweise langjährigen) Bestandserhebungen wurde wieder besonderes Augenmerk auf die Gewinnung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelegt, einerseits durch ein umfangreiches Exkursionsprogramm, andererseits durch das Projekt „Federleicht“ unter N. PÜHRINGER & H. UHL (in Kooperation mit dem Biologiezentrum und der Naturschutzabteilung des Landes Oberösterreich). Es erschien weiters der Jahrgang 19 der „Vogelkundlichen Nachrichten aus OÖ., Naturschutz aktuell“. Aus aktuellem Anlass wurde im Auftrag der Oberösterreichischen Umweltschutzbehörde von BirdLife Österreich unter Mitarbeit der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft die Studie „Das Konfliktpotenzial zwischen Windkraftnutzung und Vogelschutz in Oberösterreich“ zur Ausweisung von Tabu- und Vorbehaltszonen erarbeitet.

### Schriftenreihen des Biologiezentrums

(alle digital abrufbar unter [www.biologiezentrum.at](http://www.biologiezentrum.at))

Denisia: –

Stapfia:

SCHLÜSSLMAYR G. (2011): Soziologische Moosflora des Mühlviertels (Oberösterreich). Stapfia 94: 1–480.

Stapfia reports (2011): Stapfia 95: 1–174.

Linzer Biologische Beiträge:

2011: Bände 43/1 und 43/2: 1–1655.

Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs:

2011: Band 21: 1–466.

Vogelkundliche Nachrichten Oberösterreich – Naturschutz aktuell:

2011: Band 19, 1/2: 1–191.

Ausstellungskatalog:

BENEDETTTER-HERRAMHOF A. (2011): Begleitbroschüre zur Ausstellung „Monster im Gemüseregal – von der Wildpflanze zur Kulturpflanze. Kataloge der Oberösterreichischen Landesmuseen N. S. 120: 1–68.

Mitbetreute Schriftenreihen:

Entomologica Austriaca:

2011: Band 18: 1–259.

Entomofauna:

2011: Band 32: 1–512.

### Wissenschaftliche Publikationen der MitarbeiterInnen des Biologiezentrums

- AESCHT E. (2011): Viewing the Draft BioCode as a protistologist and museum employee. – *Bionomina* 3: 63–70.
- AESCHT E. & A. BISENBERGER (2011): Artenliste der Weichtiere (Mollusca: Gastropoda und Bivalvia) des Bundeslandes Oberösterreich mit Anmerkungen zur Gefährdung. – *Beitr. Naturk. Oberösterreichs* 21: 405–466.
- ALI, S. S., YU Y., PFOSSER M., & W. WETSCHNIG (2011): Inferences of biogeographical histories within subfamily Hyacinthoideae using S-DIVA and Bayesian binary MCMC analysis implemented in RASP (Reconstruct Ancestral State in Phylogenies). – *Annals of Botany* 109: 95–107.
- AUBRECHT G., BRADER M., PLASS J., RATSCHAN C., WEISSMAIR W. & G. ZAUNER (2011): Liste der Wirbeltiere Oberösterreichs. 6. Fassung. – *Beitr. Naturkunde Oberösterreichs* 21: 3–53.
- BERNING B. & A. KROH (2011): How did they get there? – Das Rätsel um die Meeresfauna der Azoren. – *NOBIS Austria Newsletter* 5: 8.
- BERNING B. & A.N. OSTROVSKY (2011): *Omanipora pilleri* nov.gen. nov.spec., a new lepraliomorph bryozoan (Cheilostomata) from Oman. – *Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien, Serie A* 112: 511–523.
- BRANDSTETTER G. (2011): Weitere bemerkenswerte *Hieracium*-Funde in Österreich. – *Stapfia* 95: 162–170.
- GUSENLEITNER F., SCHWARZ M. & K. MAZZUCCO (2011): Checkliste der Apidae Österreichs (Insecta: Hymenoptera). – In: SCHUSTER R. (Hrsg.), *Checklisten der Fauna Österreichs Nr. 6. Biosystematics and Ecology Series*, 140 pp (in Druck).
- KLEESADL G. (2011): Floristische Neu- und Wiederfunde für Österreich, Oberösterreich bzw. die jeweiligen drei Großregionen Oberösterreichs. – *Stapfia* 95: 6–15.
- MARX F.G., ALBERS J. & B. BERNING (2011): Lost in translation – a history of systematic confusion, and comments on the type species of *Squalodon* and *Patriocetus* (Cetacea, Odontoceti). – *Palaeontology* 54(2): 303–307.
- OSTROVSKY A.N., CÁCERES-CHAMIZO J.P., VÁVRA N. & B. BERNING (2011): Bryozoa of the Red Sea: history and current state of research. – In: WYSE JACKSON, P.N. & M.E. SPENCER JONES (Hrsg.), *Annals of Bryozoology* 3: Aspects of the History of Research on Bryozoans. International Bryozoology Association, Dublin: 67–97.
- PLASS J., PÜHRINGER N. & G. HASLINGER (2011): Ergebnisse der Eulenerhebung in Oberösterreich 2010. – *Vogelkundliche Nachrichten Oberösterreich – Naturschutz aktuell* 19, 1/2, 65–82.
- PFOSSER, M., SUN B.-Y., STUCESSY T.F., JANG C.-G., GUO Y.-P., TAEJIN K.,

- HWAN K. C., KATO H. & T. SUGAWARA (2011): Phylogeny of *Hepatica* (Ranunculaceae) and origin of *Hepatica maxima* NAKAI endemic to Ullung Island, Korea. – *Stapfia* 95: 16–27.
- SCHWARZ M. & F. GUSENLEITNER (2011): Beitrag zur Kenntnis der Gattung *Megachile* (Hymenoptera, Apoidea, Megachilinae). – *Entomofauna* 32 (15): 249–260.
- WEIGL S. (2011): Ungewöhnlicher Tod einer Rohrdommel (*Botaurus stellaris*). – *Vogelkundliche Nachrichten Oberösterreich – Naturschutz aktuell* 19, 1/2: 93–96.
- WEIGL S. (2011): Ornithologische Dreiländerexkursion auf den Ebenseer Hochkogel 2011. – *Vogelkundliche Nachrichten Oberösterreich – Naturschutz aktuell* 19, 1/2: III–II4.

### Museale Publikationen der MitarbeiterInnen des Biologiezentrums

- AUBRECHT G. (2011): Das Biologiezentrum der Oberösterreichischen Landesmuseen oder von der Schwierigkeit der öffentlichen Wahrnehmung. – *Museum aktuell* 180: 59–63.
- AUBRECHT G. (2011): Kennen Sie EDIT, CETAF, DEST, EJT, EoL und dergleichen? Initiativen zur Förderung der Taxonomie auf internationaler Ebene. – *NOBIS Austria Newsletter* 5: 6–7.
- AUBRECHT G. (2011): DI Michael MALICKY wurde zum „LEAR“ der EU-Kommission ernannt. – *Kulturbericht Oberösterreich* 65,5: 31.
- AUBRECHT G., AESCHT E., BERNING B., GUSENLEITNER F., MALICKY M., PFOSSER M. & S. WEIGL (2011): Naturwissenschaftliche Sammlungen 2010. – *Jahrb. OÖ. Mus.-Ver.* 156: 288–306.
- ASSMANN P. & G. AUBRECHT (2011): Direktor des Oö. Landesmuseums a.d. Wirkl. Hofrat Univ.-Doz. Dr. Hermann Kohl (4. Jänner 1920 bis 30. Dezember 2010). – *Kulturbericht Oberösterreich* 65,2: 30.
- ASSMANN P., AUBRECHT G. & B. BERNING (2011): WHR Univ.-Doz. Dr. Hermann KOHL, Direktor des OÖ. Landesmuseums a. D. (4. 1. 1920 – 30. 12. 2010). – *Jahrb. OÖ. Mus.-Ver.* 156: 199–208.
- BERNING B. (2011): Stein des Monats. Dachsteinkalk. – *Kulturbericht Oberösterreich* 65,2: 31.
- BERNING B. (2011): Fossil des Monats. Die kreidezeitliche Einzelkoralle *Cyclolites*. – *Kulturbericht Oberösterreich* 65,12: 31.
- GUSENLEITNER F. & M. MALICKY (2011): Literaturportal Natur – in Europa an der Spitze. – *Kulturbericht Oberösterreich* 65,6: 31.
- PFOSSER M. (2011): Fünf Jahre GEN-AU Summer-School im DNA-Labor des Biologiezentrums. – *Kulturbericht Oberösterreich* 65,1: 30.

- PFOSSER M. (2011): Pflanze des Monats. Spargel (*Asparagus officinalis*) – der „Supermann“ im Gemüseregal. – Kulturbericht Oberösterreich 65,4: 31.
- PFOSSER M. (2011): Das Moosherbar von Franz GRIMS ist im Herbarium Linz!. – Kulturbericht Oberösterreich 65,8: 31.
- PFOSSER M. (2011): Pflanze des Monats. Die Kartoffel (*Solanum tuberosum*). – Kulturbericht Oberösterreich 65,9: 31.
- PFOSSER M. (2011): Der gläserne Museumsbesucher – Auswertung der DNA-Tests der Evolutionsausstellung 2007/2008 in Linz. – Museen schaffen Identität(en) – 20. Österreichischer Museumstag 1: 101–104.
- PFOSSER M. (2011): Editorial – Prof. Franz GRIMS: 29.9.1930 – 9.8.2011. – Stapfia 95: 1.
- PFOSSER M. (2011): Franz GRIMS 29.9.1930 – 9.8.2011 (Nachruf). – Informativ 63: 10.
- PLASS J., GUSENLEITNER F. & M. MALICKY (2011): Österreichische biologische Zeitschriften – online zum Download, ein zukunftsweisendes Service des Biologiezentrums in Linz, Austria. – Vogelkundliche Nachrichten Oberösterreich – Naturschutz aktuell 19, 1/2: 101–110.
- WEIDINGER J.T. & B. BERNING (2011): Museen, Schaubergwerke, Karsthöhlen, Lehrpfade und Steinparks. – In: RUPP, C., LINNER, M. & G.W. MANDL (eds), Geologische Karte von Oberösterreich 1:120.000 – Erläuterungen. Geologische Bundesanstalt, Wien, 207–217.
- WEIGL S. (2011): Ornithologische Dreiländerexkursion „Ebenseer Hochkogel 2011“ – Kulturbericht Oberösterreich 65,9: 31.

### Neue Taxa, publiziert in den Zeitschriften des Biologiezentrums

183 Insekten-Taxa, davon 95 Coleoptera, 5 Heteroptera, 56 Hymenoptera, 27 Trichoptera wurden in den Zeitschriften des Biologiezentrums als neu für die Wissenschaft vorgestellt, 39 weitere (4 Coleoptera, 18 Hymenoptera, 17 Lepidoptera) in der Zeitschrift Entomofauna.

Gerhard AUBRECHT, Erna AESCHT,  
Björn BERNING, Fritz GUSENLEITNER, Michael MALICKY



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [157](#)

Autor(en)/Author(s): Aubrecht Gerhard, Aescht [Wirnsberger] Erna, Berning Björn, Gusenleitner Fritz Josef [Friedrich], Malicky Michael

Artikel/Article: [Oberösterreichische Landesmuseen. Jahresberichte 2011. Naturwissenschaftliche Sammlungen 2011. 719-742](#)